



Abschlussfeier 2016 der Schreiner- Lehrlinge des Zürcher Oberlandes

Ansprache von Regierungsrat Ernst Stocker in Illnau, 6. Juli 2017 (Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Eltern und Gäste
Werte Ausbildner, liebe Schreinerinnen und Schreiner
Sehr geehrter Herr Präsident (Markus Hummel)

Zuallererst: Herzliche Gratulation auch von meiner Seite an alle, die diese Prüfung bestanden haben! Es ist ein grossartiger Tag für Sie – natürlich nicht weil ich da bin und zu Ihnen rede, sondern weil Sie eine ganz wichtige Ziellinie in ihrem Leben überschritten haben.

Sie haben lange gelernt – mindestens 15 Jahre, wenn man vom Kindergarten bis zu diesem Abschluss alles zusammenzählt. Sie haben gebüffelt und vielleicht auch mal gezweifelt, ob Sie das alles schaffen, Sie haben geflucht und ihre Ausbildner zum Verzweifeln gebracht. Jetzt aber können Sie zufrieden zurückschauen und sich auf vieles freuen, was Ihnen jetzt offen steht. Das gönne ich Ihnen.

Ich weiss, was dieser Tag in einem jungen Leben bedeutet. Ich habe auch einmal eine Lehre abgeschlossen. Darum ist mir klar,

was für ein wichtiger Tag das für Ihre berufliche Laufbahn ist. Ich sage Ihnen deshalb auch aus eigener Erfahrung: Mit einem Lehrabschluss – egal in welcher Berufsrichtung – kann man im Leben einiges erreichen. Auch Aufgaben und Positionen, die sich nicht gerade links oder rechts am direktesten Weg anbieten.

Man kann mit einer KV-Lehr zum Beispiel Chef der ZKB werden wie Martin Scholl. Man kann, ebenfalls mit einer KV-Lehre, auch Trainer im Profi-Fussball werden wie René Weiler beim RSC Anderlecht, wo er sogar gerade belgischer Meister geworden ist! Und man kann auch Regierungsrat und Finanzdirektor werden!

Voraussetzung ist aber natürlich, dass man sich weiter bildet, auch nach dem Lehrabschluss – im Beruf und darüber hinaus. Dass man sich immer wieder neu herausfordert und neue Aufgaben annimmt.

Unser Bildungssystem ist heute extrem durchlässig nach allen Seiten. Es stehen Ihnen damit sehr viele Wege offen, sich weiter zu bilden, gerade im Kanton Zürich. Dafür investieren wir vom Kanton auch viel Steuergeld. Wir wissen, dass das gut investiertes Geld ist.

Ich kann Sie nur ermuntern, diese Möglichkeiten der weiteren Ausbildung auch zu nutzen. Die Zeiten sind längst vorbei, als man einen Beruf für das Leben ergriffen hat und den für immer ausübte.

Das gilt auch für handwerkliche Berufe. Immer wieder höre ich von Unternehmern, dass hier nicht die Steuern das grösste Problem

sind, sondern genügend Fachkräfte zu finden. Ich rufe Sie deshalb auf: Sie gehören zu diesen Fachleuten – nutzen Sie diese Chancen!

Ich weiss: Oft wird bei ausgeschriebenen Stellen verlangt, dass man Berufserfahrung mitbringen muss. Das ist für Lehabgänger schwierig. Aber lassen Sie sich nicht entmutigen, treten Sie auch einmal eine Stelle an, die nicht Ihre Traumstelle ist. Wichtig ist, dass Sie auf möglichst vielfältige Erfahrungen verweisen können. Dann kommt die Traumstelle vielleicht doch noch einmal.

Und denken Sie auch daran: Im Gegensatz zu mehreren südeuropäischen Ländern haben Sie als gute junge Berufsleute heute bei uns wirklich gute berufliche Chancen und Möglichkeiten.

Eigentlich muss ich ohnehin sagen: Sie haben einen wirklich phantastischen, sympathischen Beruf. Die „Hölzigen“ gehören nach meiner Erfahrung – neben den Landwirten natürlich – zu den stolzesten Berufsleuten. Sie sind kreativ, Kopf *und* Hand spielen eine grosse Rolle, Sie sind Macher, Sie legen Lösungen vor und Sie identifizieren sich mit ihrem Werkstoff – der ein nachhaltiger ist. Das alles ist wunderbar und eröffnet Ihnen viele Chancen.

Nun aber gratuliere ich allen erfolgreichen Absolventen nochmals ganz herzlich, ich wünsche Ihnen alles Gute auf Ihrem weiteren Berufsweg und danke den Berufsbildnern, dass Sie aus Ihnen so erfolgreiche junge Berufsleute geschnitzt haben. Feiern Sie diesen Tag! Tüchtig und ausgelassen. – Ich danke Ihnen.